



Im Gründungslokal „Bei Helga“ startete im Juni die Vereinsgeschichte des Mainzer Amazonen Corps.

# Amazonen wollen es Muckern und Philistern zeigen

Eine neue Frauengarde für Mainz: Das Mainzer Amazonen Corps wird ab der Kampagne 2025 die Mainzer Fastnachtslandschaft bereichern

TEXT: MARC BOCKHOLT FOTOS: MAINZER AMAZONEN CORPS

Im Kampf gegen Mucker und Philister sind neue närrische Streitmächte in Mainz natürlich jederzeit willkommen. Jetzt schickt sich ein Trupp weiblicher Fastnachtsbegeisterter an, die Landschaft bunten Heerscharen mit aufzumischen. Der 12. Juni 2024 begründet den Start der Vereinsgeschichte des Mainzer Amazonen Corps – an diesem Datum fand die Gründungsversammlung im Lokal „Bei Helga“ statt. 37 Frauen waren es zu Beginn; inzwischen sind bereits viele weitere Mitglieder hinzugekommen, die das neue Corps mit Kräften, Rat und Tat unterstützen möchten.

## Frauen mit Fastnachts-Expertise

Frauen in die Fastnacht: Ein Thema, das das närrische Mainz seit Jahrzehnten umtreibt. Ist doch

die karnevalistische Landschaft in Mainz noch immer hauptsächlich männlich dominiert – auch, wenn viele Vereine inzwischen ihre Vorstände und Komitees mit Damen verstärken. Die Fastnacht bereichern, sie weiblicher machen, neue Facetten einbringen, Frauen ermutigen, sich auf die Bühne zu trauen – das sind einige der Ideen, die zur Gründung des Mainzer Amazonen Corps geführt haben. Fastnachts-Neulinge sind die Gründerinnen des Mainzer Amazonen Corps dabei beileibe nicht.

Viele von ihnen stammen aus fastnachtlich geprägten Familien, viele sind seit vielen Jahren in der Fastnacht aktiv, können sich ein Leben ohne die vierfarbunte Jahreszeit nicht vorstellen. Seit frühester Kindheit ist Präsidentin Anna-Katharina Coenen mit dem Fastnachtsgen infiziert – ihr Vater Harald Faerber, Generalfeldmarschall der



Präsidentin Anna-Katharina Coenen (Mitte) und Vizepräsidentin Johanna Wittker mit Helga Naß.

Mainzer Prinzengarde, dürfte daran nicht ganz unschuldig sein. Unterstützt wird sie im Vorstand unter anderem von Johanna Wittker und Jeannette von Opel als Vizepräsidentinnen sowie Anne Dolezilek, Alexandra Genzel-Rudhof, Carina Nestmeyer und Julia-Sophie Weber – alle haben langjährige Fastnachtserfahrung und sind familiär „vorbelastet“.

## Erste Termine in der Kampagne 2025 geplant

Die Herausforderung und die Freude daran, mit den „Amazonen“ eine neue Garde zu schaffen, neue Ideen umzusetzen und der Mainzer Fastnacht so weitere farbenfrohe Elemente zu verleihen, eint die Gründungsgruppe. Neben dem Anspruch, gerade für Frauen eine neue Heimat in der närrischen Gesellschaft zu etablieren – was natürlich auch allen anderen Närrinnen und Narrhallesen in der Fastnachtshochburg zugute kommen soll. So sind bereits einige Aktionen der Amazonen geplant: Da ist zum einen natürlich die Teilnahme an der Straßenfastnacht – schließlich werden die Amazonen als Garde auch Uniform tragen. Bis zum 1. Januar bleibt diese aber streng geheim – nur so viel wollen die Damen verraten: Die traditionellen Mainzer Fastnachtsfarben spielen natürlich die Hauptrolle.

Erster Auftritt des Mainzer Amazonen Corps ist demnach der 1. Januar, wenn um 11.11 Uhr der Neujahrsumzug der Garden durch die Stadt zieht. Auch die Saalfastnacht wollen die Amazonen erobern: Mit einer kleinen, feinen Kneipensitzung am Freitag, 17. Januar, in der Kakadu-Bar startet für das Mainzer Amazonen Corps die Ära der eigenen Sitzungen. Wer keine Tickets mehr für die Sitzung ergattern konnte, der kann sich am Sonntag, 19. Januar, um 14.11 Uhr, auf dem Gutenbergplatz vor dem Staatstheater mit der Garde bekannt machen. Dann nämlich stellen sich die Amazonen offiziell vor. Dass die Damen in ihren krachneuen Uniformen natürlich auch am Fastnachtssonntag bei der Gardeparade und beim Rosenmontagszug in voller Fraustärke dabei sein werden, erklärt sich von selbst.

## Kämpferische Amazonen schon bei den alten Griechen

Die Idee, eine neue Garde zu gründen, war dabei nicht neu – schon seit einigen Jahren schwelte das Vorhaben in verschiedenen Damencliquen der Fastnacht. Bis sich in der Kampagne 2024 der Plan konkretisierte, sich zusammenzutun und endlich Nägel mit Köpfen bzw. Damen mit Uniform zu machen, berichten die Gründerinnen. Der Name sollte historisch untermauert, fastnachtlich konnotiert und natürlich den närrisch versierten und ambitionierten Damen würdig sein.

Als Amazonen wurden in griechischen Mythen und Sagen Frauen bezeichnet, die kämpferisch für ihre Ideale eintraten. Im Laufe der Zeit wandelte sich das Sinnbild der Amazone zu dem einer selbstbewussten, unabhängigen Frau. Genau so will das Mainzer Amazonen Corps auftreten, sagen die Vorstandsmitglieder: als närrische Streikräfte im Auftrag des Prinzen Carneval für das vaterstädtische Brauchtumsfest, als Botschafterinnen für die Lebensfreude, als Repräsentantinnen des wohl größten identitätsstiftenden Mainzer Wahrzeichens – der Fastnacht.

## Unterstützung aus der Narrenszenen

Schon seit einigen Monaten machen die Amazonen auf ihren Social-Media-Kanälen auf Instagram und Facebook neugierig auf das, was ab Januar kommt. Unterstützung erhalten sie dabei von prominenten Mainzer Fastnachtern. Adi Guckelsberger, Jürgen Wiesmann, Heininger und Schier, Martin Krawietz und Thomas Becker, Friedrich Hofmann, Alexander Leber, Werner Renkes und viele mehr blicken kokoloreslastig oder politisch-literarisch auf den neuen Verein. Sogar Innenminister und Fastnachter Michael Ebling schickt vorfreudige Grüße vom Schillerplatz.

Friedrich Hofmann dichtet in gewohnt edler Manier:

*„Kämpft gegen Mucker und Philister mit Weck, Worscht, Woi in de Tornister. Sei es im Saal, sei's uff de Gass, und habt vor allem euren Spaß. Stellt mutig und beherzt euch vor als Mainzer Amazonen Corps.“*

Adi Guckelsberger gibt sich neugierig auf die neue Garde:

*„Doch ich und unsere ganze Stadt Mir freue uns auf die nei' Gard. Ich grüß die Amazonenschar Und wink am 1. Januar.“*

Und Jürgen Wiesmann hat sogar ganz andere Bedenken:

*„Es gibt in Meenz, stellt ich das vor, ab jetzt ein Amazonen Corps. Das tat ich ehrlich noch nicht hören. Am End sind's die Schwestern vom Malte und Sören.“*

Martin Krawietz und Thomas Becker wollen die Damen kurzerhand in „Eiskalte Schwestern“ umbenennen, Sven Hieronymus fragt sich, ob er mit seinem langen Blondschopf nicht auch als Amazone durchgehen könnte, und Werner Renkes schmeißt sich sogar extra in seinen Kantinenwirt-Outfit, um die News vom Amazonen Corps zu verkünden. Dann kann die erste Kampagne mit den Amazonen ja kommen. ■